Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Berlin. Ein schwerer Schicksalsschlag hat die Familie des Gastwirthes und Hausbesitzers Goldacker aus der Residenzstraße 27 zu Reinickendorf getroffen. Goldacker gerieth vor einigen Tagen mit einem Arbeiter, den er entlassen wollte, wegen der Versicherungsmarken in Streit. Als er ihn aufforderte, sein Haus zu verlassen, ergriff der Arbeiter in der Wuth einen Spaten und spaltete Goldacker mit einem wuchtigen Hiebe den Schädel. Frau Goldacker, die seit längerer Zeit herzleidend war, sah als unfreiwillige Zeugin dem blutigen Vorfalle zu. In der Aufregung wurde sie vom Herzschlage gerührt, brach zusammen und starb auf der Stelle. Goldacker, der zunächst in Reinickendorf behandelt wurde, mußte nach Berlin in einem Krankenhaus gebracht werden, da nur eine Operation ihn vielleicht retten kann. Er liegt auf den Tod darnieder.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Ueber ein grausiges Verbrechen wird wie folgt berichtet: Den Schauplatz der unglaublichen Schandthat bildete das in der Allerheiligenstraße gelegene Haus No. 45. Dort wohnte seit einigen Wochen der Heizer Brandenstein mit seiner Braut Marie Koller, welche etwa 30 Jahre alt ist, in der parterre gelegenen Wohnung. Brandenstein war ausgegangen, und ließ seine Braut allein zurück. Ungefähr gegen 10 Uhr klopfte es am Fensterladen. Die Koller öffnete, and es drangen zwei verwegene Kerle ein, welche ihr sofort einen Knebel in den Mund steckten, so daß sie keinen Laut von sich geben konnte. Die Eindringlinge banden sodann das Mädchen mit Stricken an der Bettlade fest. Der Armen gelang es, einen Arm von den Fesseln zu befreien. Als dies die Unholde sahen, nagelte ihr einer der rohen Gesellen die Hand mit zwei Stopfnadeln an den Boden fest. Die Unglückliche konnte sich jetzt nicht mehr rühren, was den verwegenen Räubern, welche nach der Beschreibung als Arbeiter gekleidet waren, Zeit gab, sich in der Wohnung umzusehen. Es fielen ihnen dabei 45 Mark in Baar, ein Sparkassenbuch von 900 Mark und eine goldene Damenuhr mit Kette in die Hände. Während der eine Räuber sich dies aneignete, hielt der andere das Mädchen fest. Dieses Vorkommniß spielte sich in ganz kurzer Zeit ab, ohne daß Jemand etwas davon vernahm. Die Kerle verschwanden plötzlich. Zu allem Glücke kam gleich darauf Brandenstein nach Hause, welcher dem Mädchen die Bande löste. Die Verletzungen sollen bedeutender Natur sein. Von den Thätern hat man keine Spur.

Rheinprovinz.

Coblenz. Ausgrabungen im Gebiete des hiesigen Stadtwaldes, die seit einiger Zeit stattfinden, haben zu bemerkenswerthen Ergebnissen geführt. Dieser Tage wurden diese von einer Anzahl Mitglieder des archäologischen Ferienkursus, unter Führung des Direktors Lehner vom Bonner Provincialmuseum besichtigt. Es ist zunächst der quadratische Umriß eines Merkurtempels freigelegt, in dessen Innerem die Seitenwände der Cella emporragen, desgl. ein kleines Thorgebäude. Einige Münzen entstammen dem 4. Jahrhundert n. Chr., doch weist die Ungleichheit des Baumaterials u. A. auf eine viel frühere Entstehungszeit hin. Am Dommelberge wurde ein vorrömischer Vertheidigungsplatz aufgedeckt, an einer anderen Stelle ein Begräbnißplatz, der aus einer Anzahl Grabhügeln und zwei von niedrigen Gräben umgebenen Flachgräbern besteht. Es handelt sich wahrscheinlich um den Begräbnißplatz eines Geschlechts der Treverer. Die Flachgräber treten häufig auf und enthalten Gräber aus dem Anfang des 1. Jahrhunderts. Die Funde, die noch durch römische Gehöfte vervollständigt werden, erregten großes Interesse. Besondere Verdienste um die Ausgrabungen haben Herr Rentner Jordan in Coblenz und Herr Oberlehrer Bodewig in Oberlahnstein.

Oberhausen. Auf der benachbarten Zeche Roland in Dümpten verunglückten die Bergleute Gebrüder Hermann und Heinrich Mattheus aus Alstaden. Sie wollten eben nach beendeter Morgenschicht von Sohle 4 nach Sohle 3 klettern, als sich das Gegengewicht des Förderkorbes löste und beide traf. Der eine war auf der Stelle todt, der andere starb im hiesigen Krankenhause, nachdem ihm vorher noch ein Bein abgenommen worden war.

Düsseldorf. In roher Weise wurden drei Düsseldorfer Radfahrer bei Büderich von einigen rüden Burschen ahnungslos überfallen. Der zuletzt fahrende erhielt einen lebensgefährlichen Stich in den Unterleib, wobei die Messerspitze abbrach und erst im Krankenhause entfernt werden konnte. Der Verletzte, ein 24 Jahre alter Klempnergehülfe, ist inzwischen gestorben. Die Thäter sind verhaftet.

Coblenz. In der letzten Stadtverordnetensitzung kündigte Oberbürgermeister Schüller an, daß die Stadt für zum Theil schon bewilligte, zum Theil noch erforderliche Bauten, Erweiterung des Schlachthofes, Schulgebäude und städtisches Festhaus eine Anleihe von zwei Millionen Mark aufnehmen müsse. Dadurch wird die städtische Schuldenlast, die vor 12 Jahren an 2 Millionen Mark betrug, auf 9½ Millionen Mark steigen, ein für die Einwohnerzahl und Leistungsfähigkeit der Einwohner recht ansehnlicher Betrag.

Provinz Schlesien.

Breslau. In der hiesigen Universitäts-Klinik erschien vor geraumer Zeit ein Mann, der über Lähmung seines linken Armes und über heftigen Druck im Kopfe klagte. Er gab an, daß er vor geraumer Zeit einen Selbstmordversuch gemacht habe, indem er sich eine Kugel in den Kopf feuerte. Die Wunde sei damals geheilt, ohne daß die Kugel gefunden wurde. Durch Anwendung von Röntgen-Strahlen stellte man fest, daß sich die Kugel im Gehirn des Mannes befand. Diese Feststellung war aus mehrfachen Gründen nicht leicht. Die Schädeldecke ist für die Röntgen-Strahlen nur in geringem Maße durchlässig, und man mußte den Kopf des Patienten, um die genaue Lage der Kugel zu ermitteln, von drei verschiedenen Ebenen aus photographiren. Es wurde dreimal in verschiedenen Richtungen ein Metalldraht um den Kopf gelegt und dieser dann mit Hilfe der Röntgen-Strahlen photographirt. Durch Vergleichung der drei Bilder, in deren jedem sich die Kugel in bestimmtem Abstande von dem Drahtkreise vorfand, ließ sich nun mit Sicherheit der Punkt feststellen, an dem sich die Kugel im Gehirn befand. Der Director der chirurgischen Universitäts-Klinik, Geheimrath Professor Mikulicz, meißelte jetzt den Schädel auf und legte das Gehirn bloß. Man fand auch den Schußcanal im Knochen, es stellte sich aber heraus, daß die Kugel sich seit ihrem Eintritt in den Kopf in Folge ihrer Schwere gesenkt hatte. Sie war derart zwischen zwei rechtsseitige Gehirnwindungen gerathen, daß sie keine gefährlichen Gefäßzerreißungen verursacht, sondern nur einen Druck auf die betreffende Gehirnpartie hervorgerufen hatte und — da die rechte Gehirnhälfte das Central-Organ für die linke Körperhälfte ist — hiedurch die Ursache der Lähmung des linken Armes geworden war. Die Entfernung der Kugel, sowie die ganze Operation gelang vorzüglich, und die Wirkung war derartig, daß der Mann schon nach wenigen Wochen ein Nachlassen der Lähmungserscheinungen im Arme verspürte und einige Zeit später, auf dem Wege zur völligen Heilung begriffen, entlassen werden konnte.

Provinz Westfalen.

Münster. Dieser Tage ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein betrübender Unglücksfall. Der von Hamm kommende Nachtschnellzug, welcher 2 Uhr 37 Minuten Morgens hier ankommt, stieß auf einen rangirenden Packwagen; dabei gerieth ein Bremser unter den Wagen und erlitt einen doppelten Schenkelbruch und schwere Kopfverletzungen. Der Verunglückte wurde zum Clemens-Hospitale geschafft, wo er gegen Mittag noch bewußtlos niederlag. Der Bedauernswerthe, ein junger, unverheiratheter Mann, soll als pflichttreuer Beamter geschätzt sein.

Dortmund. In der Nacht zum 10. September v. J. bemerkte der Wächter Rüther, der den Obstgarten eines Brauereibesitzers zu hüten hatte, auf den Pflaumenbäumen Obstdiebe. Er gab, um die Leute zu verscheuchen, einen Schreckschuß ab, traf aber den auf einem Baume sitzenden Bergmann Büninghaus derart, daß er gleich nachher starb. Das Schwurgericht verurtheilte den Rüther dieserhalb wegen fahrlässiger Tödtung zu sechs Monaten Gefängniß. Die Geschworenen ersuchten aber den Vertheidiger, ein Gnadengesuch einzureichen. Dieses ist von Erfolg gewesen; Rüther, der noch unbescholten, Besitzer des Eisernen Kreuzes und sonstiger Auszeichnungen ist, wurde von Sr. Majestät begnadigt; die Strafe ist in 14 Tage Haft umgewandelt.

Ehringhausen. Als dieser Tage der sieben Uhr-Zug von Lippstadt hier eintraf, stieg ein junger Mann aus Mönninghausen aus, bevor der Zug vollständig hielt. Der junge Mann wurde vom Zuge erfaßt, fiel zwischen die Räder und wurde sehr schwer verletzt. Man brachte den Unglücklichen, welcher einen traurigen Anblick bot, nach Geseke ins Krankenhaus.

Dortmung. Zur Feier des 50-jährigen Dienstjubiläums des kgl. Landrathes Geh. Regierungsrathes Frhrn. von der Heyden-Rynsch fand im Saale des Fredenbaum ein Festmahl statt, das eine ungewöhnlich starke Betheiligung aus dem gesammten Land- und Stadtkreise Dortmund gefunden hatte. Unter den Erschienenen bemerkten wir den Regierungspräsidenten Winzer, den Grafen v. Bodelschwingh, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die Geistlichkeit beider Konfessionen, viele Bürgermeister benachbarter Städte, die Amtmänner des Kreises etc. Der Jubilar, vom Herrn Grafen von Bodelschwingh in den Saal geleitet, wurde mit einem kräftigen Tusch empfangen und aufs herzlichste begrüßt. Aus Anlaß des Scheidens aus dem Staatsdienste hat der Kaiser dem Herrn von der Heyden-Rynsch den rothen Adlerorden 2. Klasse verliehen.

Coesfeld. Auf Einladung des Vorsitzenden des Westfälischen Bauernvereins, Grafen Landsberg-Velen, hatten sich dieser Tage 120 Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins Arenberg-Meppen, zu einer Informationsreise in unserer Gegend eingefunden. Unter denselben befanden sich der Regierungspräsident von Osnabrück, Geheimrath Stüve, sowie die Landräthe von Meppen, Lingen und Bentheim. Zuerst wurden die Haide- und Moorculturen in der Gegend von Reeken besucht und besonders die Colonie Maria-Veen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Dann wurde die gräflich Landsberg'sche Oekonomie besichtigt.

Sachsen.

Voitersreuth. Der auf dem Bahnhof angestellte Rangirer Wilhelm Wolfram wurde von einer Lokomotive überfahren und sofort getödtet. Eine Wittwe und 6 unerzogene Kinder betrauern den Tod des Ernährers.

Weißenberg. Unweit der Krischaer Jägerei wurde der ledige Ernst Nitsche erhängt aufgefunden.

Pirna. Die 9jährige Tochter des Stellmachers Kurzmann stürzte in die hochangeschwollene Gottleube. Bei dem Versuch, das Kind zu retten, fiel auch die 11jährige Schwester in's Wasser; beide Mädchen ertranken trotz sofortiger Rettungsversuche.

Dresden. Ein Bauarbeiter Namens Ludwig erdrosselte seine Frau und sein kleines Töchterchen, übergoß darauf die Lagerstatt mit Petroleum und zündete sie an. Die Feuerwehr fand die beiden Leichen vor. Der Thäter ist geflüchtet.

Freie Städte.

Bremen. Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger veröffentlicht den Bericht über das Rechnungsjahr 1898—99, dem wir Folgendes entnehmen: Die Rettungsstationen sind im letzten Rettungsjahre 14mal mit Erfolg thätig gewesen und haben 96 Menschenleben aus Seenoth gerettet. Sämmtliche Rettungen erfolgten durch Rettungsboote. Die Zahl der seit Begründung unserer Gesellschaft durch deren Geräthschaften geretteten Personen ist damit auf 2510 gestiegen. Von diesen wurden 2169 in 388 Strandungsfällen durch Boote, 341 in 75 Strandungsfällen durch Raketenapparate gerettet. Aus der Laeisz-Stiftung sind im letzten Rechnungsjahre für 176 auf hoher See gerettete Menschenleben Prämien im Betrage von 4062,40 M. einschließlich des Geldwerths der Medaillen, vertheilt worden, so daß unter Hinzurechnung jener 96, im Ganzen 272 Rettungen mit 10,899.10 M., ebenfalls einschließlich des Geldwerths der Medaillen, prämiirt worden sind. Die Zahl der Rettungsstationen beträgt heute 116. Von den Stationen befinden sich 72 an der Ostsee, 44 an der Nordsee. 51 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat; 49 Boots- und 16 Raketenstationen. Die Gesammteinnahme der Gesellschaft belief sich auf 301,714.21 M. gegen 298,054.66 M. in 1897—98, die Gesammtausgabe auf 199,846.32 gegen 203,640.32 in 1897 — 98. Der Unterstützungsfond am 31. März 100,179.37. Im Berichtsjahre sind aus diesem Fond an 4 Vorleute, 4 Bootsmänner und 4 Wittwen Unterstützungen von zusammen 1100 Mark gezahlt worden.

Braunschweig.

Braunschweig. Vor drei Jahren wurde bei Braunschweig der Arbeiter Seeger ermordet. Der Thäter war nicht zu ermitteln. Jetzt erklärt der Strafgefangene Müller in Wolfenbüttel, den Mord verübt zu haben.

Bayern.

Ingolstadt. Auf der Strecke Windsfeld-Gunzenhausen wurde dieser Tage die Messerschmiedsfrau Tratz von Gunzenhausen todt auf dem Geleise gefunden. Es handelt sich vermuthlich um Selbstmord.

Würzburg. Auf dem Hammelburger Schießplatz hält zur Zeit das 4. Feldartillerie-Regiment Scharfschießen ab, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Unterhändler von Obereschenbach, der am letzten Schießtage trotz Verbots die abgesperrte Straße Hundsfeld-Obereschenbach betreten hatte, wurde von einer Kugel getroffen und getödtet.

Oettingen. Ein sechzehnjähriger Schreinerlehrling in Dornstadt zeigte in Abwesenheit des Meisters einer älteren Frauenperson vom Hause einen Strick und machte dazu die scherzhafte Bemerkung: „Mit diesem Strick hänge ich mich jetzt auf!" Diese gab nichts darauf und ging ihres Weges; als sie eine Viertelstunde später wiederkehrte, hing der junge Mensch wirklich todt am Stricke. Er hat jedenfalls in kindischer Weise das Hängen probirt, wobei ihm der Stuhl, auf den er sich gestellt hatte, umgefallen zu sein scheint.

Landshut. In Hebramsdorf, Bezirksamts Rottenburg, wurde der weitbekannte Gastwirth Stanglmayr bei einer Fahrt nach Rastorf von seinem durchgehenden Pferde, das den Wagen zertrümmerte, zu Boden geworfen und so schwer verletzt, daß er alsbald starb.

Landshut. Der verheirathete Häusler Mensauer in Altheim verletzte seine Frau bei einem Streite durch einen Schuß lebensgefährlich, darauf erschoß er sich selbst.

Gronsdorf bei Feldkirchen. Der Bauer Gruber verletzte seinen Sohn, Bräuburschen in München, nach heftigem Streite durch einen Messerstich in die Achselhöhle lebensgefährlich. Gruber sen. stellte sich nach der That sofort bei der Gendarmerie.

Württemberg.

Ravenburg. In Reute, Pfarrei Vogt, hat sich die 27jährige Ehefrau des Oekonomen Niedermayer, welche schon längere Zeit an Schwermuth litt, erhängt.

Röthenberg. Feuer zerstörte das Anwesen „zum Pflug."

Rottweil. Durch Erhängen machte der Schumacher Grieb, der wegen Unterschlagung und Untreue zur Verantwortung gezogen werden sollte, seinem Leben ein Ende.

Tübingen. Hilfsbriefträger Schmid wurde am Pfingstsonntag von dem Hechinger Zug überfahren und bis zur Reparaturwerkstätte geschleift, wo er mit zermalmtem Kopfe gefunden wurde.

Ellwangen. Sein 75. Stiftungs-Fest feierte der Sängerbund Ellwangen, der zweitälteste Gesangverein Württembergs.

Eßlingen. Im Stadtwalde bei Wäldenbronn wurde der 57 Jahre alte Taglöhner und frühere Tuchmacher Friesch erhängt aufgefunden. Friesch war zeitweilig geistesgestört.

Freudenstadt. Das 300jährige Jubiläum der Stadt soll am 18., 19. und 20. September gefeiert werden. Dem am zweiten Tag in Aussicht genommenen historischen Festzug werden der König und die Königin anwohnen.

Pfauendorf. Dem 69 Jahre alten, ledigen Alois Göß von hier entglitt beim Leiten einer Ackerwalze die Deichsel und schlug ihm mit solcher Wucht auf den Unterleib, daß Göß eines qualvollen Todes starb.

Plochingen. Vor Kurzem verunglückte der Taglöhner Maier beim Verkuppeln von Eisenbahnwagen. Im hiesigen Johanniter-Krankenhause erlag Maier jetzt seinen Verletzungen.

Baden.

Ettenheim. Im benachbarten Orte Schmieheim wurde dieser Tage die in den Reben (Neuberg) arbeitende Frau des Karl Setauer in Gegenwart ihres Mannes und eines Knaben vom Blitze getödtet.

Bruchsal. An der Schiffsbrücke im benachbarten Speyer passirte dieser Tage ein Unglücksfall in Folge Carambolage eines Kohlennachens mit einem Ponton. Der betreffende Steuermann verfehlte trotz vorheriger Warnung des Brückenaufsehers die freigelegte Fahrstraße und rannte gegen ein Joch der Brücke. Der Wärter der letzteren ließ nun schnell die Kette zu demselben los, um so zu verhüten, daß die ganze Brücke in Folge des Anpralles in Mitleidenschaft gezogen würde, wurde aber hierbei von dem Schwengel derart an den Kopf getroffen, daß er besinnungslos niederfiel und tödtlich verletzt wurde. Der betreffende Steuermann wird sich vor Gericht verantworten müssen.

Wolfach. Der Brudermord in Gutach vom 25. März d. J., mit dem sich das letzte Schwurgericht zu Offenburg befaßte (Johannes Blum erhielt damals wegen Tödtung seines Bruders Konrad 10 Monate Gefängniß) hatte dieser Tage ein Nachspiel vor dem hiesigen Schöffengerichte. Wegen Körperverletzung waren die Landwirthe Jakob Blum und Christian Blum, Vater und Bruder des Erschossenen bezw. vom Schwurgericht Verurtheilten, angeklagt. Sie hatten am verhängnißvollen Abend den Jakob Blum jun. durch Mißhandlungen arg zugerichtet und ihn so gereizt, daß er zum Gewehr griff. Der Vater wurde freigesprochen, der Sohn zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Hagsfeld. Von einem raschen Tode ereilt wurde auf dem hiesigen Bahnhof Herr Geometer Bauer aus Karlsruhe, der, im Begriffe mit einem Vereine einen Ausflug nach dem Niederwalddenkmal zu unternehmen, im Zuge zwischen Karlsruhe und hier von einem Unwohlsein befallen und deßhalb auf der hiesigen Station in den Wartesaal verbracht wurde, wo er in Gegenwart seiner ihn begleitenden Tochter nach kurzer Zeit verschied.

Mannheim. Die Strafkammer verurtheilte den Pflästerer Friedrich Hölzel von Heidelberg wegen Beleidigung der Großherzogin zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

Durlach. Der schon längere Zeit mit einem Herzleiden behaftete August Grill, Weißgerber hier, wurde bei der Arbeit in der Glacelederfabrik hier von einem Herzschlage ereilt und war sofort eine Leiche.

Oesterreich.

Bistritz am Hostein. Dieser Tage sind in Zatowitz bei Bistritz am Hostein 20 Wohnhäuser sammt Nebenobjekten und Scheuern ganz niedergebrannt. Der Gesammtschaden beträgt gegen 18,000 fl. Das Elend ist groß, da die Bevölkerung sehr arm ist.

Nikolsburg. In Nikolsburg producirte sich am Pfingstsonntag der Seiltänzer Haring im dortigen Circus auf dem hohen Seile. Er trug einen Mann auf dem Rücken über die Köpfe der Zuschauer hinweg; beim Rückwärtsgehen glitt er aus, und Beide stürzten da kein Sicherungsnetz gespannt war, zur Erde, wo sie schwer verletzt liegen blieben. An dem Aufkommen der Verunglückten wird gezweifelt.

Wien. Hier starb Nachts der berühmte Rechtslehrer Hofrath Siegel, Vicepräsident der Akademie, Mitglied des Herrenhauses, frühere Professor der deutschen Rechtsgeschichte an der Wiener Universität. — In dem benachbarten Kurorte Baden fuhr der Maschinenfabrikant Kornitzer mit Frau und zwei Kindern auf einem Benzin-Motorwagen, als plötzlich das Benzin explodirte. Kornitzer wurde an beiden Beinen schwer verletzt, ein Kind getödtet.

Reichenberg, i. Böhmen. In Kriesdorf begingen dieser Tage Nachts kroatische Bahnarbeiter auf den Straßen Ausschreitungen. Ein Bürger, der zur Ruhe mahnte, wurde von den Arbeitern erstochen; ein anderer Bürger wurde schwer, zwei wurden leicht verletzt. Drei Arbeiter sind verhaftet worden.

Wien. Der Schriftsteller Dr. Joseph Kafka, Landstraße, Marxergasse Nr. 16 wohnhaft, wurde dieser Tage in seiner Wohnung erhenkt aufgefunden. Angestellte Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Dr. Kafka, ein Mann von 69 Jahren, dürfte die That aus Furcht vor Erblindung verübt haben.

Laibach. Der erst seit wenigen Monaten hier thätige evangelische Pfarrvikar Otto Baumgart ging zur Probepredigt nach Feldamsee und stürzte in den Bergen ab; er wurde todt aufgefunden.

Leoben. Den vom Schwurgerichte wegen Ermordung und Beraubung seines Kameraden zum Tode verurtheilten Arbeiter Josef Smerdu hat der Kaiser zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Salzburg. Der in Aussee verhaftete, in Perg in Oberösterreich zuständige Fleischer Fröschl hat die Ermordung der Rosida Offinger in der Salzburger Leichenhalle eingestanden und ist dem hiesigen Landesgerichte eingeliefert worden.

Pest. Der Kaiser spendete für das zu errichtende Sanatorium für Lungenkranke 5000 fl., für Arme und Nothleidende in Budapest 5000 fl. und zu demselben Zweck für Gödöllö 200 fl.

Schweiz.

Zürich. Bei einer Fahrt mit einem Segelboot stürzte auf dem Zürichsee ein 18jähriger Sattler, Bröši, aus dem Kahn und ertrank.

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im März 15,750 Fremde abgestiegen.

Der Stadtrath von Zürich hat für das Pestalozzihaus Schönenwerd 82 Aren Wiesland in Goßau angekauft.

Im Bezirk Dielsdorf wurde Präsident Altdorfer in Rümlang zum Ersatzmann des Bezirksrathes gewählt.

Guyer-Zellers Vermögen. Die amtliche Inventarisation hat ergeben, daß Guyer-Zeller ein Vermögen von 15 Millionen Franken hinterläßt, die Nachsteuer für Stadt und Staat Zürich belaufe sich auf etwa 90,000 Fr. Von größeren Vermächtnissen ist noch nichts bekannt geworden.

Bern. Die General-Versammlung der Zuckerfabrik Aarberg beschloß die Erhöhung ihres Aktienkapitals von 800,000 Fr. auf eine Million und die Aufnahme eines Obligationenanleihens von Fr. 500,000.

In Tramlingen starb der im ganzen Jura, namentlich unter den Schalenmachern, bestens bekannte Kleinmechaniker Henry Crelerot, der zur Verbesserung der Uhrwerkzeuge viel beigetragen hat.

Während eines Gewitters am 23. Mai schlug in Mötschwil der Blitzstrahl in das große Bauernhaus des Witschi-Glauser von Hindelbank und äscherte dasselbe ein. Das gesammte Mobiliar ging zu Grunde. Ferner blieben elf Schweine in den Flammen. — In Wahlendorf schlug der Blitz in das Wohnhaus der Wittwe Schmid. Ein Bruder der Eigenthümerin, Johann Frieden, wurde vom Strahl getroffen und getödtet. Das Haus wurde gänzlich eingeäschert.

Bern. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika kündigte die Artikel 8 bis inclusive 12 des Niederlassungs- und Handelsvertrages mit der Schweiz vom Jahre 1850, durch welche sich die beiden Staaten in unbedingter Weise die Rechte der meistbegünstigten Nation in Handels- und Zollsachen zusichern. Der Bundesrath beschloß, diese theilweise Kündigung des Vertrages anzunehmen. Die gekündigten Bestimmungen bleiben bis 23. März 1900 in Kraft.

Luxemburg.

Luxemburg. Eine schreckliche Familienscene spielte sich dieser Tage in der Vorstadt Grund ab. Die junge Frau des 26 Jahre alten Taglöhners Sylvester Bellion hatte sich, da dieselbe ihre Niederkunft erwartete und tagtäglich den Rohheiten und Mißhandlungen seitens ihres Mannes ausgesetzt war, zu ihrer in Rhamberg wohnenden Mutter, einer Frau Felten geflüchtet. Der rauhe Geselle begab sich nun später, wahrscheinlich ganz gehörig benebelt, in die Wohnung der Frau F. und verlangte seine Frau und sein Kind zu sehen. Die Thüre war verschlossen und da man ihm auf sein Rufen und Poltern nicht öffnen wollte, erbrach er dieselbe und stürzte wie ein wüthendes Thier in's Zimmer. Allem Anscheine nach, gab es nun eine heftige Auseinandersetzung mit der Schwiegermutter, deren Schluß war, daß B. dieselbe durch das Fenster des zweiten Stockes herunter auf die Straße warf, wo dieselbe nach wenigen Augenblicken den Geist aufgab. Die junge Frau, welche hülflos im Bette lag, mußte alles mitansehen ohne auch nur ein Glied bewegen zu können. Nach geschehener That wollte der Bursche flüchten, doch zwei handfeste Civilisten hielten denselben bis zum Eintreffen der in Kenntniß gesetzten Ortspolizei fest.

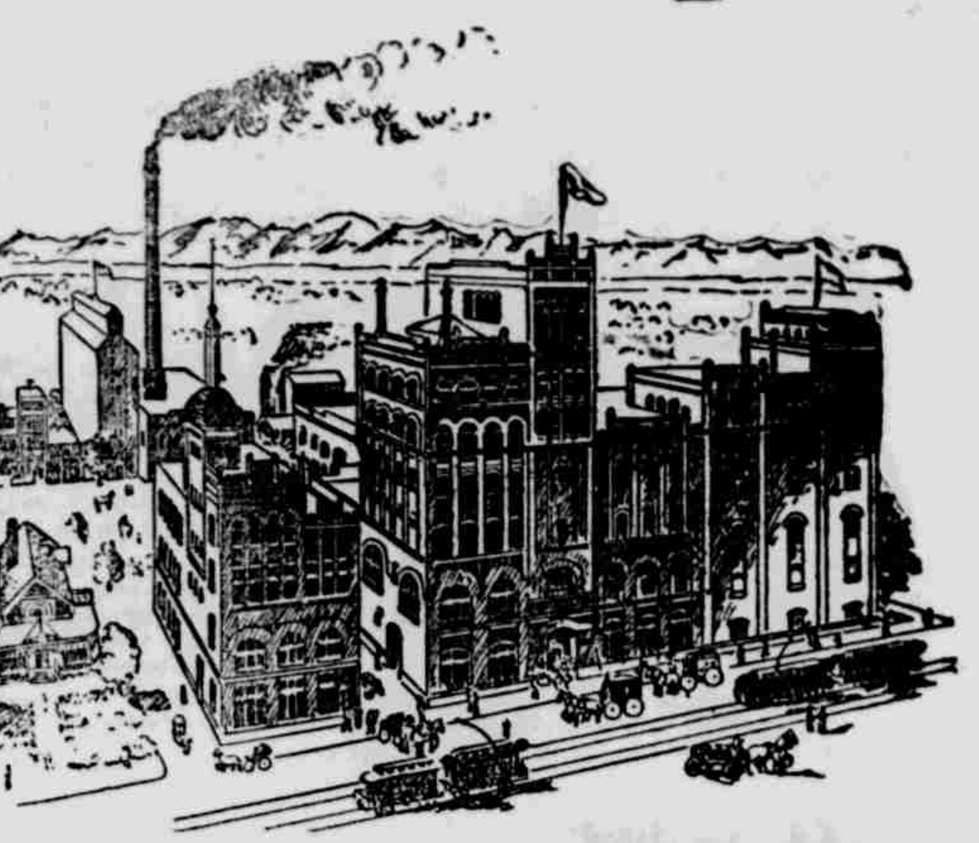
Holzem. Als neulich der hiesige Arbeiter Mathias Roth sich in betrunkenem Zustande an sein Tagewerk begeben wollte, wurde er von dessen Meister fortgeschickt, mit den Worten, er möge morgen zurückkommen. Roth ging in ein Wirthshaus, wo er einen Liter Branntwein verlangte. Hiermit ging er in den nahen Wald, wo er dem Teufelswasser zusprach. Als der Unglückliche von einigen Dorfbewohnern aufgefunden wurde, war dessen Gesicht kohlschwarz.

Man transportirte ihn nach Hause, wo man einen Arzt requirirte, welcher erklärte, der Zustand des Unglücklichen sei äußerst bedenklich. Am anderen Tage verschied Roth infolge des unmäßigen Branntweingenusses und hinterläßt eine kranke Wittwe mit neun noch unerzogenen Kindern.

— **Jetzt** kommt wieder die Zeit, wo John Bull das Geld für die von ihm gekauften amerikanischen Maschinen, Brücken u. s. w. von amerikanischen Touristen mit großen Zinsen zurück bekommt.

— **Mais und Kartoffeln** sollen im nächsten Frühjahr auf den Grundstücken vor dem „Weißen Hause" in Washington gepflanzt werden. Seinen „Kohl" braucht McKinley nicht selbst zu pflanzen.

Omaha Brewing Ass'n



Spezielle „Brands" Flaschenbier: **Blue Ribbon** **Vienna Export.**

Wirthe vom Innern des Staates, welche Omaha einen Besuch abstatten, sind ergebenst eingeladen, unsere Brauerei in Augenschein zu nehmen.

Nördl. 16. Straße, zwischen Clark und Grace. Tel. 171.

Reisen Sie nach
Chicago oder dem Osten!
Der durchgehende Expreßzug nach
Colorado, Kansas, Nebraska
via Omaha

Great Rock Island Route

und der
Chicago Expreß von Kansas City
Im Verein mit Pullman Schlafwagen, freie Stuhlwagen, die besten Speisewagons in der Welt sind mit
Buffet Lese-Rauch-Waggons
ausgestattet die mit den neuesten Zeitschriften und Büchern versehen sind.
Reisen Sie nach
Colorado und dem Westen
Probirt den „Colorado Flyer"
Schnell, Eß- und Schlafwagen. Verläßt Omaha 6:40 Nachm; Kansas City 6:30 Nachm; St. Joseph 4:50 Nachm. Ankunft in Denver und Colorado Springs am nächsten Morgen.
John Sebastian, G. P. A., Chicago.
E. W. Thompson, A. G. P. A. Topeka, Kan.
oder: Frank H. Barnes, C. T. & P. A. Lincoln, Neb.

Es ist ein Vergnügen eine Reise zu machen
wenn man die rechte Linie benutzt:
— Die —
Burlington Route
ist die bequemste Linie.
Chicago nach Denver
solide, breite Vestibule-Züge. Speise-, Schlaf- und Stuhl-Waggons. Alles um eine Reise angenehm zu machen.
Tickets und Auskunft am B. & M. Depot oder Stadtoffice, 10. und O St., Lincoln, Neb.
G. W. Bonnell, C. P. & T. A.

Die Farmers & Merchants Insurance Co.
die leitende einheimische Versicherungs-Gesellschaft von Nebraska. Sie ist die fortschrittlichste Gesellschaft des Westens. Besteht seit 15 Jahren. Ihre prompte und zufriedenstellende Ausgleichung von Verluste wird von keiner an deren Gesellschaft übertroffen. Guthaben $319,000. Ueberschuß $111 596.
Versichert gegen Feuer, Blitz, Cyclones, Tornadoes und Windsturm in Farmers & Merchants Versicherungsgesellschaft von Lincoln, Neb.
D. E. Thompson, Präs.
C. D. Mullen, Sec.

FRITZ LANGE
119 südl. 9. Str.
Wein- und Bier-Wirthschaft.
Dick Bros. vorzügliches Bier immer frisch am Zapfen. Gute Weine und Liqueure, eine Cigarren usw.

50 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, **New York**
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

ERNST KUEHL
Grundeigenthums- und Versicherungs-Agent
BEATRICE, NEB.
Farmen, Stadt-Eigenthum, Waaren, Vieh und Werthpapiere werden gekauft, verkauft und vertauscht. Wer genaue Auskunft über ein Stück Land in den Ver. Staaten wünscht, der schreibe an den Unterzeichneten.
Bedingungen, liberal. Man wende sich brieflich, deutsch oder englisch an
Ernst Kühl
Beatrice, Neb

Clements
Photograph und Landschaftsmaler
129 südliche 11 Straße

FERD OTTENS
Wein u. Bier-
Wirthschaft!
Feine Weine und Liqueure stets vorräthig
Dick Bros Bier wird hier verabreicht.
1955 O St. Lincoln, Neb

DRS. HOLYOKE & HOLYOKE
127 südl. 11. Str.
Wundärzte u. Aerzte
Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—Nachm.; 7—8 Abends.
Wohnung-Tel. 421. Office-Tel. 423

Neue Wirthschaft!
John H. Rosenstock,
empfiehlt den Deutschen von Stadt und Land seine neueingerichtete
Wirthschaft, 901 O Str.,
andurch auf's Beste.
Nur die besten Getränke und Cigarren werden verabreicht.

SEND US ONE DOLLAR and this ad. and we will send you this big 325-lb. new 1899 pattern high grade RESERVOIR COAL AND WOOD COOK STOVE, by freight C.O.D., subject to examination. Examine it at your freight depot and if found perfectly satisfactory and the greatest stove bargain you ever saw or heard of, pay the freight agent our SPECIAL PRICE, $13.00 less the $1.00 sent with order, or $12.00 and freight charges.

WRITE FOR OUR BIG FREE STOVE CATALOGUE
This stove is size No. 8, oven is 16½x18x11, top is 42x23; made from best pig iron, extra large flues, heavy covers, heavy linings and grates, large oven shelf, heavy tin-lined oven door, handsome nickel-plated ornamentations and trimmings, extra large deep genuine Standish porcelain lined reservoir, handsome large ornamented base. Best coal burner made, and we furnish FREE an extra wood grate, making it a perfect wood burner. WE ISSUE A BINDING GUARANTEE with every stove and guarantee safe delivery to your railroad station. Your local dealer would charge you $25.00 for such a stove; the freight is only about $1.00 for each 500 miles, so we save you at least $10. Address, SEARS, ROEBUCK & CO. (Inc.), CHICAGO. (Sears, Roebuck & Co. are thoroughly reliable—Editor.)